

Studierhinweise zum Modul 2.6: Philosophische Reflexion von Staat und Politik

Die Kurse des Moduls enthalten eine historische Abfolge, zeichnen zugleich systematisch die zunehmende Verrechtlichung des Diskurses der Politischen Philosophie nach. Im Verlauf der Bearbeitung der Studienbriefe wird deutlich werden, inwiefern diese Tendenz selbst eine Folge aus den Widersprüchen der zuvor erprobten Modelle ist.

Der leitende Kurs ist die „Politische Ideengeschichte“ (03378), mit deren Hilfe ein Überblick über durchlaufende Problemstellungen des politischen Denkens und den historischen Wandel der Antworten gewonnen werden soll. Die nächsten drei Kurse sind als exemplarische Verdeutlichungen zu sehen. Mit Aristoteles und Hobbes führen sie zwei paradigmatische und folgenreiche Positionen vor, die jeweils die Problemstellung der Antike bzw. der Neuzeit auf den Punkt bringen. Mit dem Studienbrief zu Kant wird eine Philosophie erarbeitet, die in ihrer Grundstruktur auch heute noch zentrale Argumente in die Debatte einbringt, insofern die Kantische Position eine Grundlage für klassische liberale Staatsauffassungen abgibt. Arendts Philosophie leistet zweierlei: Einerseits stellt sich ihr die Frage, ob das Politische in den modernen arbeitsteiligen Gesellschaften überhaupt noch greifbar ist oder vielmehr unter bürokratischen Verfahren verschwindet; andererseits versucht sie vorneuzeitliche Formen der politischen Praxis für die Moderne erneut fruchtbar zu machen. Im Kurs über die zeitgenössischen Positionen politischer Philosophie werden Bezüge zu den vorangegangenen in unterschiedlicher Gewichtung hergestellt. Hier werden ausgewählte Autoren analysiert, die einer Aktualisierung Kants zuzurechnen sind (Höffe, Habermas), liberalistische Minimalstandards diskutiert (Buchanan, Nozick) sowie die wirkungsvolle Gerechtigkeitstheorie von Rawls vorgestellt.

Es empfiehlt sich – wie immer in der Philosophie – nicht allein die Studienbriefe zur Erarbeitung der Inhalte heranzuziehen, sondern für die Beschäftigung mit jedem Studienbrief auch ein Werk des entsprechenden Autors zu lesen. Die Lektüre von Primärliteratur ist durch jede noch so gute didaktische Aufbereitung nicht zu ersetzen. In der zum Modul gehörigen Bibliographie sind die verpflichtenden Textpassagen der wichtigsten Autoren angegeben. (Für den Studienbrief 03340 „Positionen der politischen Philosophie der Gegenwart“ genügt es, wenn Sie sich für die Lektüre einen der Autoren wählen).